

ACE LENKRAD

15. November 1999 · 46. Jahrgang

Umwelt

Salz auf unseren Straßen



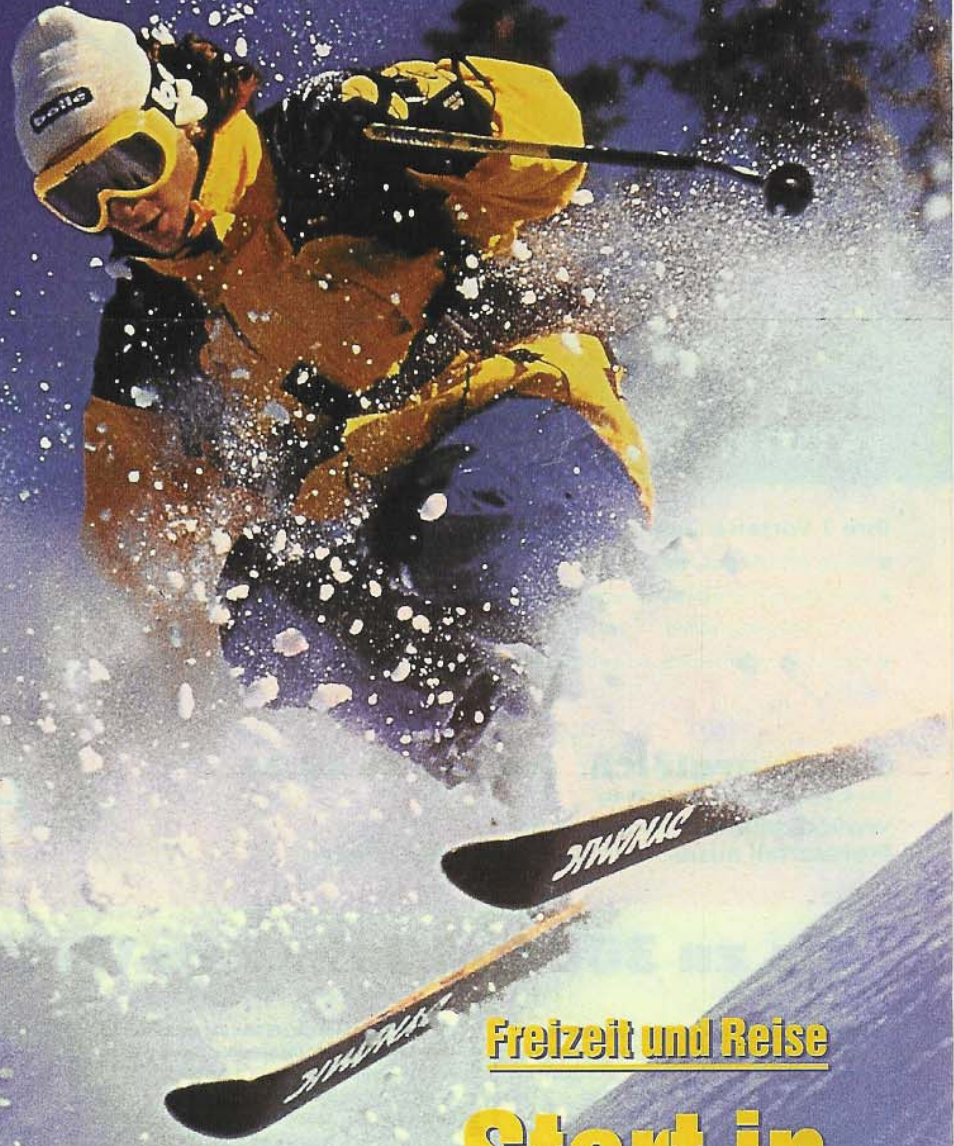
Vergleichstest

Mitsubishi Carisma- Nissan Primera

ACE 70369 STGT ENTGELT BEZAHLT
1008285523
1927-74
FRAU
ANETTE DON
KARL-SCHURZ-STR. 2
38112 BRÄUNSCHEWIG

Freizeit und Reise

Start in die neue Saison



T Landschaften zeichnen die Skigebiete und -regionen aus, die wir für diesen Winter ausgesucht haben. So schlägt das Herz des französischen Wintersports in Hoch-Savoyen, mit dem Mittelpunkt Albertville, dem Austragungsort der Olympischen Spiele von 1992. Eine Skisafari, abseits der 600 Kilometer belebter Pisten und über 500 Aufstiegshilfen, führt direkt in den Tiefschnee und zu den Austragungsstätten der Winterspiele. Hasliberg in der Schweiz ist ein Schneereich für Kinder, die die ersten Schwünge in den Schnee ziehen wollen. Allein der Name Sonntag verspricht Erholung pur von den Mühen des Alltags – der kleine Ort im österreichischen Vorarlberg steht für bodenständige Bergschönheit abseits des winterlichen Trubels. Das Fleimstal liegt an der Grenze zwischen Südtirol und dem Trentino. Angenehme Winterfreuden sind angesagt im Anblick der betörenden Dolomiten, es stehen Gaumenfreuden und genussreiches Ski- und Snowboardfahren im Vordergrund des winterlichen Treibens.

Dass dabei die Ausrüstung nicht zu kurz kommt, versteht sich von selbst. Diesen Winter heißt es carven, carven und nochmals carven, denn am Material soll es nicht liegen, wenn mancher Schwung zu kurz gerät.



FREIZEIT & REISE



Savoyen/Frankreich

Olympische Disziplin

Eine Skisafari durch das riesige Gebiet der Winterspiele 1992 von Albertville ist eine Herausforderung für Leib und Seele.

Getreu einem alten Sprichwort „Beharrlichkeit führt zum Ziel“ plagt sich ein illustres Grüppchen von Skifahrern hinauf zur Felsscharte am Grand Col. Rund dreißig Minuten Fußmarsch von der höchsten Aufstiegs- hilfe in Les Arcs, sind für die fünf Frauen und zwölf Männern zu bewältigen, um sich zum Startplatz einer acht Kilometer langen Tiefschneeabfahrt auf knapp 3000 Meter zu schleppen.

Ein paar Quadratmeter neben einer Biwakschachtel müssen reichen, um die Ski

anzuschnallen. Der Einstieg in den ersten Hang wirkt grausig steil, aber man zittert ja nur bis zum ersten Schwung, dann läuft alles wie geschmiert. Es folgt Schneewiese auf Schneewiese, ein Traumhang nach dem anderen, bis auf den letzten Höhenmetern kurz vor dem Weiler Villaroger ein schmaler Weg durch einen Fichtenwald dem Spaß ein Ende bereitet. Der Leckerbissen folgt jedoch im rustikalen Restaurant „La Ferme“ am Kamin. Bei savojarischer Küche und Rotwein lässt sich so

Eintauchen – auftauchen: Im leichten Pulverschnee ist ein Sturz aus Schwäche noch ein Vergnügen.

schön vom Erlebten berichten und träumen.

Zwei harte, oder je nach Blickwinkel genussreiche Tage in Meribel und La Plagne liegen bereits hinter der multinationalen Gruppe, die sich am Samstagabend in Brides-le-Bains traf, um die Skigebiete der Tarantaise unter die Bretter zu nehmen. Der Kurort, am Eingang zu den Skiressort von Hoch-Savoyen gelegen, ist ein idealer Ausgangspunkt für eine Skisafari. Es macht sich schon bei manchen ein etwas mulmiges Gefühl breit, als die Bergführer Christian und Jean-Pierre den Ablauf und das vorgesehene Programm erläutern, Lawenpiepser erklären und eine erste Sicherheitsunterweisung vornehmen.

Klangvolle Namen wie La Plagne, Les Arcs, Lac de Tignes, Val d'Isère und Les Trois

germaßen gute Kondition vorausgesetzt. Dabei stellt ein solches Unternehmen keine extremen Anforderungen an die Teilnehmer: Nur Sicherheit auf Ski oder Snowboard ist gefragt, dazu eine Portion Unerschrockenheit, um sich in 50 oder 60 Grad Steilhänge voll mit Pulverschnee zu stürzen. Jedoch keine Angst, es ist auch kein Problem für mittelmäßige Pistenfahrer, nach einer Gruppeneinteilung suchen die Bergführer für jeden die richtige Abfahrt aus.

Jedoch, die Strapazen einer Skisafari halten sich in Grenzen, die Lifte werden als Aufstiegshilfe benutzt, die Kraft wird für die Abfahrt aufgespart, nur gelegentlich wird 30 Minuten lang marschiert. Ein Graus für echte Tourengeher, die mit Fellen hinauf zum Gipfel streben, ein

Hochgenuss jedoch für Pistenfahrer, die sich nur gelegentlich abseits der Pisten bewegen und so locker fünf bis acht Tiefschneeabfahrten am Tage bewältigen können. Anstrengender ist da fast das allmorgendliche Kofferpacken, denn Skisafari heißt auch tägliches Umziehen von einer Unterkunft in die andere.



Wo geht's lang? Nach Aufstieg und Tiefschneeabfahrt führt der direkte Weg unweigerlich auf die Sonnenterrasse.



Vallées, einer gigantischen, sich über drei Täler hinweg spannenden Skischaukel mit den Skistationen Courchevel, Meribel und Les Menuires, stehen auf dem Programm der nächsten sechs Tage.

Nur wenige der Teilnehmer aus den USA, Argentinien, Frankreich, Österreich und Deutschland haben vorher eine solche Tour mitgemacht, bei den hier angesagten Tiefschneehängen wird eine eini-



Vom Grand Hotel bis zur einfachen Hütte im Mehrbettzimmer in der Berglandschaft der Drei- und Viertausender ist alles möglich, Flexibilität wird gefordert, nicht nur im Steilhang.

Natürlich wird das Gepäck von einem guten Geist zum nächsten Übernachtungsort transportiert, die Unannehmlichkeit halten sich in engen Grenzen. Keine Barriere gibt jedoch es für die beiden Gruppen im Gebiet von Val d'Isère und Tignes am letzten Tag. „Espace Killy“, nennen die Franzosen die gigantische Skistation, die der ehemalige Skiolympiasieger zur Perfektion gebracht hat. Hier ist Variantenfahren höchster Kategorie angesagt, ein Tiefschneeabhang jagt den nächsten. Wie es scheint, ist hier die grenzenlose Skifreiheit ausgebrochen, keine Wartezeit am Lift, Pulverschnee en Masse. Allerdings, ganz am Schluss, sozusagen als Ausnahme, gönnen sich beide Gruppen den Speed auf der Abfahrtsstrecke am Face de Belvedere: Denn einmal so richtig olympische Luft zu schnuppern, tut nach all dem vielen Pulver in der Luft so richtig gut.

Rudi Reutter

Infos

Eine Skisafari kann man mit normaler Ski- oder Snowboardausrüstung unternehmen. Wichtig: Eine gute Kleidung für alle Wetterlagen, ein kleiner Rucksack für Ersatz-Handschuhe, Ski- und Sonnenbrille sowie Sonnenschutzmittel. Unerlässlich: Die Wintersportversicherung vom ACE für 44 Mark.

ANREISE: Über Genf nach Albertville, wobei sechsstündige Staus in der Hauptreisezeit zu berücksichtigen sind.

AUSKUNFTE: Transalp-Sportreisen, Box 146, CH-1257 Genf, Telefon 0041 22/7 71 35 53 Fax 7 71 39 00

FOTOS: RR

ALPINSCHULE
DOLOMITEN
SCUOLA ALPINA

VOGELWEIDERGASSE 6
I - 39040 KASTELRUTH

TEL. 0471 43 FAX 0471 - 70 73 89



FREIZEIT & REISE